

Monatspredigt, Gottesdienst zu Pfingsten am 20. Mai 2018

## Himmlisches Ecstasy

Von Monika Götte

*Wochenspruch: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. (Sach 4, 6)*

### *Einführung Predigt*

Die Gnade unseres Herren Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Himmlisches Ecstasy – wie kommt die jetzt da drauf? Ich meinte, ich hätte einen Artikel zu Drogenkonsum gelesen und irgendwie ist mir dann das Pfingstfest in den Sinn gekommen.

Für alle, die nicht à jour sind mit der Drogenwelt, hier eine Definition:

*Def. MDMA, Weiterleitung von Ecstasy; MDMA steht für die (chirale) chemische Verbindung 3,4-Methylenedioxy-N-methylamphetamin. Es gehört strukturell zur Gruppe der Amphetamine und ist insbesondere als weltweit verbreitete Partydroge bekannt.*

*MDMA bewirkt hauptsächlich eine vermehrte Freisetzung des körpereigenen Botenstoffs Serotonin. Bei empfohlener Dosierung wird ca. 80% des zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Serotoninhaushalts ausgeschüttet. Diese Ausschüttung löst ein Gefühl der Euphorie, Leichtigkeit und der Unbeschwertheit aus. Seh- und Hörvermögen verändern sich, Berührungen und Musik werden intensiver empfunden, Hemmungen werden abgebaut und das Kontaktbedürfnis wird gesteigert. Die Wirkung wird als empathogen (Gefühl der Nähe und Verbundenheit zu anderen Menschen) und entaktogen (das Innere berührend, die emotionale Wahrnehmung intensivierend) beschrieben. Die gleichzeitige Ausschüttung der Botenstoffe Noradrenalin und Dopamin wirkt stimulierend. Dadurch werden Hunger- und Durstgefühl sowie Müdigkeit reduziert, und die Aufmerksamkeit erhöht. Auch die Körpertemperatur und der Blutdruck steigen an.*

Ich habe es nie ausprobiert (wäre mir viel zu unheimlich), es soll aber ganz toll sein, weil man einfach rundum zufrieden und begeistert ist, aufgeregt, aber positiv, und – Serotoninausschüttung sei Dank – einfach auch noch mega happy. Glücklich, sorgenlos, aufgekratzt, kontaktfreudig, alles intensiv erlebend... was will man mehr? Von den Nach- und Nebenwirkungen einmal abgesehen.

Drogen werden auch im religiösen Bereich benutzt, in Ritualen; es sind psychedelische und halluzinogene Substanzen, die genutzt werden, um sich von sich selbst zu entgrenzen und so – scheinbar – das Göttliche zu erfahren auf einem spirituellen Trip, losgelöst vom eigenen Selbst, vom Körper.

Verschiedene dieser Drogen, z.B. Ayahuasca, sind anscheinend auch grad ‚in‘; Berichten nach muss man zwar zum Teil gröbsten erbrechen und noch grusigeres, aber der „Trip“ sei phantastisch.

Wenn wir davon einmal absehen, dass das sicher alles nicht gesund sein kann und abhängig macht und vieles mehr, kann man aber vielleicht verstehen, warum Menschen zu solchen Substanzen greifen. Sie stillen eine Sehnsucht – eine Sehnsucht nach Intensität, nach Sorgenfreiheit, nach Entgrenzung, sie geben einen Kick, lassen den faden Alltag aufregend werden, bieten scheinbar eine Fluchtmöglichkeit und so weiter und so fort. Und wer so etwas wie Ayahuasca konsumiert, fühlt sich dem „Göttlichen“ näher.

Da gibt es aber ein anderes „Mittel“ – garantiert ohne Risiken aber mit mindestens so aufregenden und positiven Nebenwirkungen. Macht auch süchtig, aber anders und viel besser. Wir hören die Lesung.

### *Lesung*

Apg 2,1-17 (Pfingstwunder)

1 Als nun die Zeit erfüllt und der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren sie alle beisammen an einem Ort. 2 Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen; 3 und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und auf jeden von ihnen liess eine sich nieder. 4 Und sie wurden alle erfüllt von heiligem Geist und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab. 5 In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun jenes Tosen entstand, strömte die Menge zusammen, und sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. 7 Sie waren fassungslos und sagten völlig verwundert: Sind das nicht alles Galiläer, die da reden? 8 Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört? 9 Parther und Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, von Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asia, 10 von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem kyrenischen Libyen, und in der Stadt weilende Römer, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir alle hören sie in unseren Sprachen von den grossen Taten Gottes reden. 12 Sie waren fassungslos, und ratlos fragte einer den andern: Was soll das bedeuten? 13 Andere aber spotteten und sagten: Die sind voll süssen Weins. 14 Petrus aber trat vor, zusammen mit den elfen, erhob seine Stimme und sprach: Ihr Juden und all ihr Bewohner Jerusalems, dies sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr meint; es

ist doch erst die dritte Stunde des Tages. 16 Nein, hier geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:

*17 Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich von meinem Geist ausgiessen über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Alten werden Träume träumen.*

## *Predigt*

### *Heiliger Geist – die grossen Taten Gottes*

Die Jünger stehen unter Drogenverdacht – die sind doch voll des süssen Weines! Die müssen ja betrunken sein! Wenn die heute so „rumlallen“ würden, oder eben: so richtig abgehen würden, würden wir vielleicht sagen, die sind auf einem Trip, sprich: auf Drogen. Ecstasy, klar.

Sie gehen so richtig ab – und alle verstehen einander (Drogen machen enthemmt und kontaktfreudig). Sie wirken ekstatisch, ausser sich.

Aber Vorsicht! Hier ist keine Partydroge am Werk! Keine Droge, damit sich die Jünger „eifach gäch“ oder „eifach guet“ fühlen, keine Droge zum Selbstzweck.

Hier ist quasi himmlisches Ecstasy am Werk! Heiliger Geist! Es kommt ein Brausen vom Himmel und sie *wurden alle erfüllt von heiligem Geist*. Dieser hat ekstatische Wirkung – die Leute „gehen so richtig ab“ vor Begeisterung.

Warum? Nein, nicht, weil sie sich einfach mal sorgenfrei und „alles easy“ und so fühlen. Nein, himmlisches Ecstasy hat eine viel bessere Wirkung: die Menschen verstehen die Taten Gottes! Egal, welche Sprache einer spricht, so heisst es im Text, *wir alle hören sie in unseren Sprachen von den grossen Taten Gottes reden*. Der Heilige Geist macht, dass Menschen die Taten Gottes verstehen. Und über diese Taten Gottes bricht die helle Begeisterung los.

Um die Taten Gottes geht es; die Taten Gottes, die die Menschen plötzlich verstehen, die ihnen ins Herz gehen.

Von den Taten Gottes lesen wir in der Bibel: von Gottes Schöpfung, wie schön und wunderbar und unbegreiflich sie ist. Die Bibel erzählt aber auch, wie Menschen in ihr und an ihr schuldig werden, schuldig gegenüber Gott und ihrem Nächsten; wie Gott zu seiner Schöpfung und seinen Menschen steht und was er für sie tut und dass er sein Volk nie hat hängen lassen. Die Bibel erzählt von einer grossen Verheissung und von Weihnachten und wie Gott uns in Christus ganz nahe kam. Sie erzählt, wie Jesus Menschen in seine Nähe geholt hat, die von Gott weit weg waren. Die Bibel erzählt, wie Jesus mit ihnen geredet hat – und sie spürten am eigenen Leib, was frohe Botschaft bedeutet; wie er Menschen befreit hat von Krankheiten und Behinderungen, von seelischen Nöten, von Trauer und Einsamkeit, wie Leben neu aufblühte, weil Gott selbst sich zu den Menschen stellte. Und wiederum lesen wir, dass die Menschen Jesus Christus missverstanden haben. Vielen hatte er auch Angst gemacht, weil nichts

mehr so war, wie zuvor. Für viele war er ein Störenfried ihres gesicherten Glaubens und darum sollte er sterben. Die Bibel erzählt von seinem elenden Tod am Kreuz und wie kümmerlich sein Leben endete. Und darauf erzählt uns die Bibel, dass aber genau in dieser Lächerlichkeit seines Todes, in der Ohnmacht und Schande das neue Leben seinen Anfang genommen hat, dass gerade jetzt an die Stelle der Forderungen und Gesetze, der Gebote und der Unsicherheit, die sie auslösen, das Leben in Liebe und Zuwendung zu den Verlorenen getreten ist. Und wir lesen von der Auferstehung Christi und seiner Verheissung, wiederzukommen am Ende der Zeit – und davon, dass er uns in dieser Zwischenzeit nicht alleine lässt, sondern uns seinen Heiligen Geist, den Erinnerer, Tröster und Beistand schicken wird. Und dieser Heilige Geist, der wird an Pfingsten ausgegossen – und den Menschen gehen die Taten Gottes ins Herz.

Und so ist es mir kürzlich ergangen – als ich ein Lied hörte, bei dem mir die Taten Gottes, von denen ich weiss, und an die ich glaube, wieder mal so richtig ins Herz „reingefahren“ sind. Es ist ja auch so, dass im Glauben manchmal „Wissen“ und „Erfahren“ zwei verschiedene Dinge sind. Und zwar sass ich da mit Michael Stollwerk gemeinsam bei einer Einladung der Gideons und wir haben dieses Lied gesungen. Und fuhr es mir so richtig ein (ohne Ecstasy und ohne Alkohol, sondern mit echtem Spiritus, spirit, Geist).

#### *Anker in der Zeit*

*Es gibt bedingungslose Liebe,  
die alles trägt und nie vergeht  
und unerschütterliche Hoffnung,  
die jeden Test der Zeit besteht.  
Es gibt ein Licht, das uns den Weg weist,  
auch wenn wir jetzt nicht alles sehn.  
Es gibt Gewissheit unsres Glaubens,  
auch wenn wir manches nicht verstehn.*

*Es gibt Versöhnung selbst für Feinde  
und echten Frieden nach dem Streit,  
Vergebung für die schlimmsten Sünden,  
ein neuer Anfang jederzeit.  
Es gibt ein ewiges Reich des Friedens.  
In unsrer Mitte lebt es schon:  
ein Stück vom Himmel hier auf Erden  
in Jesus Christus, Gottes Sohn.*

*Er ist das Zentrum der Geschichte,  
er ist der Anker in der Zeit.  
Er ist der Ursprung allen Lebens  
und unser Ziel in Ewigkeit,  
und unser Ziel in Ewigkeit.*

*Es gibt die wunderbare Heilung,  
die letzte Rettung in der Not.  
Und es gibt Trost in Schmerz und Leiden,  
ewiges Leben nach dem Tod.  
Es gibt Gerechtigkeit für alle,  
für unsre Treue ewigen Lohn.  
Es gibt ein Hochzeitsmahl für immer  
mit Jesus Christus, Gottes Sohn.*

*Refr.*

Das sind die Taten Gottes – und sind sie nicht grossartig?

*Es gibt bedingungslose Liebe,  
die alles trägt und nie vergeht  
und unerschütterliche Hoffnung,  
die jeden Test der Zeit besteht.*

Bedingungslose Liebe – in einer Welt, die nach dem Wert des Erfolgs bemisst. Ich habe sie gesehen, zum Beispiel bei alten, sterbenden und leidenden Menschen, die vor den Augen der Welt schon fast eine Zumutung waren, ... doch da war sie, diese Ausstrahlung und Gewissheit, dass genau dieser Mensch in seinem Leiden vom leidenden Christus unendlich geliebt ist.

*Es gibt Versöhnung selbst für Feinde  
und echten Frieden nach dem Streit,  
Vergebung für die schlimmsten Sünden,  
ein neuer Anfang jederzeit.*

Versöhnung, selbst für Feinde – in einer erbarmungslosen Welt. Ich habe von Menschen gelesen, die ihren Peinigern und Mördern ihrer Kinder vergeben konnten – nicht aus sich selbst, weil sie „bessere“ Menschen gewesen wären, sondern weil es ihnen durch eine tiefe Liebeserfahrung von Christus geschenkt wurde.

Einen neuen Anfang jederzeit – in einer Welt, die an so vielen Punkten keine zweite Chance bieten kann. Ich habe Menschen kennengelernt, deren Situation so ausweglos schien – und plötzlich gingen Türen auf; anders, als sie es erwarteten, aber sie gingen auf und ein neuer Anfang war möglich und diese Menschen sagten: Gottes Geist hat mich geführt.

*Es gibt die wunderbare Heilung,  
die letzte Rettung in der Not.  
Und es gibt Trost in Schmerz und Leiden,  
ewiges Leben nach dem Tod. In Jesus Christus, Gottes Sohn.*

Dass das alles aber *mein* Glaube, meine Gewissheit wird so, dass Jesus Christus in meinem Herzen lebt und regiert, mich also glauben lässt, beten lässt, lieben lässt, mich Verantwortung in meiner Gemeinde, in der Kirche, in der Welt übernehmen lässt, mich von den grossen Taten Gottes reden lässt – das bewirkt allein der Heilige Geist. Aus geschichtlichen Ereignissen, die zeitlich weit weg sind, macht der Heilige Geist persönliche Geschichte. **Weihnachten** wird ein persönliches Fest, wenn Christus nicht in Bethlehem, sondern in meinem Herzen seine Wohnung nimmt; **Karfreitag** wird ein persönlicher Tag, denn ich und meine Sünden sterben mit am Kreuz; in den Niederungen meines Lebens stirbt der Sohn Gottes. **Ostern** wird mein persönliches Lebensfest; denn Christus lebt nicht für sich, er lebt in mir und ich in ihm. **Sein Leben ist mein Leben.** Das

alles aber, weil der Heilige Geist mich erfüllt. Es ist geschehen, was der Prophet Joel dem Volk gesagt hatte, dass Gott seinen Geist ausgiesst. Er hat es getan an Pfingsten in Jerusalem und nun immer wieder. Immer wieder geschieht es, dass Menschen den Heiligen Geist bekommen. Und plötzlich zieht der Glaube im Herzen ein; eine Freude und eine Gewissheit machen sich breit. Eine Freude am Leben und auf das Leben; eine Gewissheit, geliebt zu werden. Ein Glaube, dass diese Welt aus der Hand Gottes kommt und in seiner Hand ruht; dass diese Erde gegen alle Prognosen eine Zukunft hat. Ein Glaube, dass die Liebe Gottes siegen wird gegen alles, was ihr entgegensteht.

### *Himmlisches Ecstasy..?*

Ja, und wenn das passiert, dann sind Menschen immer wieder „auf Gott“ (analog zu „auf Ecstasy“ oder ähnlichem). Sie sind „süchtig“, sie brauchen Gott. Aber wenn wirklich Gottes Geist am Werk ist, dann werden Menschen davon nicht abhängig, sondern frei (*und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit*, so 2 Kor 3,17). Im Gegensatz zu den Opiaten, Erlebnisdrogen, Partydrogen, halluzinogenen Drogen, Feel-Good-Trips mit üblen Nach- und Nebenwirkungen... macht das himmlische Ekstatikum, der Heilige Geist, frei und heil – weil wir die Gewissheit haben:

*Es gibt bedingungslose Liebe,  
die alles trägt und nie vergeht  
und unerschütterliche Hoffnung,  
die jeden Test der Zeit besteht...*

### *Zeugen sein*

Es ist nicht immer so, dass uns das so lebendig vor Augen steht – aber immer wieder ist es doch so, dass uns diese Taten Gottes im Herzen bewusst werden und wir sie nicht nur „wissen“, sondern „erfahren“; es sind geschenkte Momente, die immer wieder ermutigen und bestärken.

Wenn wir „auf Gott“ sind – dann sind wir das aber schliesslich nicht nur für uns selbst, sondern für diese Welt. Vor seiner Auffahrt in den Himmel sprach Jesus zu den Jüngern: Apg 1,8: *Ihr werdet aber Kraft empfangen, wenn der heilige Geist über euch kommt, und ihr werdet meine Zeugen sein, in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samaria und bis an die Enden der Erde.*

Wir, die wir an Jesus Christus glauben, durch das Wirken seines Geistes die Taten Gottes in unsere Herzen empfangen haben – wir sollen Zeugen dessen sein. Fröhliche Christen aus ganzem Herzen. Wir sollen Zeugen für Gottes Wirken werden. In Wort und Tat.

Pfingsten ist also überall da, wo Menschen von den grossen Taten Gottes erzählen, im Geist Jesu Christi leben und handeln und wo sie darüber trotz aller Unterschiede zusammenkommen und Brücken bauen, sich verstehen weil Gott sie selbst mit seinem Heiligen Geist in Bewegung setzt.

So lasst uns fröhlich „auf Gott“ sein – und uns das himmlische Ecstasy immer wieder schenken lassen. Amen!